

Unter uns gesagt...

Paris steht in erster Linie dem sozialen Fortschritt zu Kopf: Bezahlter Dienst. Nun haben in Paris und in den Urlaub! Metallfabriken zum ersten Mal einen gemeinsamen, bezahlten, vierzehntägigen Urlaub erhalten. Ein Fortschritt, der bei uns längst den Reiz der Neuheit verloren hat. Für den Arbeiter im nationalsozialistischen Deutschland ist der bezaubende Urlaub eine Söldnerverdanklichkeit. Man sieht, die Befreiung macht Fortschritte, aber etwas langsam. Zug ihre großen Gefahren kann sie nicht leugnen, doch sie sich im Schleppen des verfehlten autoritären Regimes bemüht. Interessant aber ist das Echo, das diese Urlaubsbewegung in der französischen Presse gefunden hat. Sie gilt als das große Ereignis und es werden hysterische Stimmen laut, die befürchten, daß durch diesen Urlaub der ganze französisch Rüstungssapparat in Ordnung gerät. Die "Epoque" fragt z. B.ängstlich, was nun geschehen sollte, wenn in der Urlaubszeit zwischen 6. und 23. August mobil gemacht werden müßte? Es sei absurd, in einem Augenblick, wo die Rüstung Frankreichs einzig und allein von der Produktion abhängt, dieses Schauspiel der leeren, verlassenen und toten Fabrik Metallindustrie nach außen hin zu bieten. Der Selbstbehauptungsstolz der Nation könne dies einfach nicht dulden. In Deutschland, wo man sich den Purpur des Streitkriels endgültig abgewöhnt hat, findet man immer noch Zeit zur Erholung und zum Urlaub. Und doch bei uns gearbeitet wird, daran zweifeln auch die aufgeregten Leute an der Seine nicht.

Der Russen. Der rote Außenkommissar verlangte aber zu gleicher Zeit von Japan die Räumung. Der Unterhändler Toflos wies darauf hin, daß eine Zustellung der japanischen Truppen, nachdem Moskau befehlt, das Gebiet Sibiri zu haben, ja ohnehin hinkäme sei. Der schwule Hinterstein war so in seine eigene Hölle gegangen und mußte so selbst die Falschmeldung über militärische Erfolge belügen. Nach den Unterredungen in den letzten Tagen und dem negativen Ergebnis der Aussprache vom gestrigen Sonntag, darf man wohl von einem Rückzug der Verhandlungen sprechen. Am Sonntag lebten denn auch die Kampfhandlungen bei Schangau in größerem Maßstab wieder. Ein 100.000 Soldaten bewarben die japanischen Stellungen, die am Südufer des Tumen-Müles gesetzten Bahnhofstationen und militärischen Anlagen. Die Angriffe der Sowjet-Infanterie wurden in hohen Rauchwolken abgeschlagen, welche mehrere Tausend vernichtet werden konnten. Am Montagmorgen um 2 Uhr wiederholten die Sowjets die Angriffe, welche wieder Mann gegen Mann getragen wurde. Die roten Truppen zogen sich auf ihre Ausgangsstellungen zurück. Die Verluste auf beiden Seiten sind, wie der Ostasiendienst des DZB aus Tokio meldet, schwer. Auch die rückwärtigen Verbündeten der Japaner wurden am Sonntag von sowjetischen Flugzeugen bombardiert. Trotzdem gelang es den Roten nicht, die japanische Front zurückzudrängen.

Kurze Umschau.

Der ungarische Regierungskommissar für die geistlichen Dienste äußerte sich im Rahmen einer Pressekonferenz im Ministerpräsidium über den gegenwärtigen Stand und die Probleme des Arbeitsdienstes in Ungarn. Dabei mahnte der Redner an, daß von Seiten der Regierung bestrebt sei, den Wissenschaftsdienst für die Hochschuljugend einzuführen.

Wie aus Batavia gemeldet wird, umtritt der Regierungsvorsteher Hartmann vor dem Volksrat den Standpunkt der niederländisch-indischen Regierung über Wehrfragen. Hartmann behauptete, die Richtlinien, nach denen die Wehrmacht Niederländisch-Indiens aufgebaut wurde, würden durch die Einmündung der auswärtigen Politik bestimmt. Holland werde auch im Fernen den althergebrachten Grundsatz seiner Neutralität trennen. Sollte es jedoch, gleichwohl aus welchen Gründen, einmal gezwungen werden, seine Neutralität aufzugeben, dann werde es die entsprechende Folgerung ziehen und sein Sohn in jeder Weise verteidigen. Die Regierung sei am Wert, eine gut geführte

Der Duce über das italienisch-englische Verhältnis.

Rom, 7. Aug. Mussolini hat den englischen Oberst Rods empfangen, der ihm im Auftrage der aus 80 Mitgliedern bestehenden Gruppe des Unterhauses, die sich die Pflege der englisch-italienischen Beziehungen zur Aufgabe gemacht hat, eine Botschaft überreicht. Darin wird die ausdrückliche Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß das italienisch-englische Abkommen baldigst ratifiziert werde. Die Unterhausgruppe sei überzeugt, daß die überwiegende Mehrheit des englischen Volkes die Wiederherstellung der italienisch-englischen Freundschaft wünsche, eine Freundschaft, von der man wohl sagen könne, daß sie während der letzten 80 Jahre eines der bestehenden Elemente der europäischen Politik darstellt habe. Es sei, wie es in der Botschaft schriftlich heißt, durchaus verständlich, daß man auf beiden Seiten eine gewisse Ungeduld an den Tag legt, angesichts der ungünstigerweise eingetreteten Ver-

änderung, die jedoch auf Ursachen juristischen sei, die nichts mit dem Willen der beiden Teile zu tun hätten. Die Gruppe erkennt und schätzt entgegen anderen Parteien des englischen Parlaments den wahren Wert der Neutralität, mit der Italien den ihm betreffenden Teil des Abkommens ausgetauscht habe.

Der Duce hat seine Genehmigung über die Geiste der Mitglieder des englisch-italienischen Parlamentsgruppe zum Ausdruck gebracht und Oberst Rods Beauftragte, ihren Mitgliedern mitzuteilen, daß er ihrer Ansicht über die italienisch-englischen Beziehungen bestimmt. Auch er hoffe, daß die Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien fortsetzen werden, wie sie im Abkommen des 18. April festgelegt wurden, ein Abkommen, das die Vergangenheit liquidiert habe und von dem er hoffe, daß es bald in Kraft gebracht werde.

Schwere Unglücksfälle bei den englischen Luftmanövern.

London, 7. Aug. Über die großen englischen Luftmanöver, die während des Wochenendes stattfanden und denen insgesamt 900 Flugzeuge teilnahmen, wurde eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, aus der hervorgeht, daß der Angriffen nicht gelungen ist, ihr Angriffsziel London in genügender Stärke zu erreichen. Die britische Luftwaffe hat bei ihren Manövern zahlreiche Unglücksfälle zu verzeichnen gehabt. In Barton ist ein schwerer Bomber des 17. Geschwaders in Dunkelheit und Nebel gegen einen Baum gestoßen. Unter starken Explosionen ging die Maschine in Flammen auf. Die fünf Insassen, darunter drei Offiziere, verbrannten. In Bladmore stürzte ein Bomber des 88. Geschwaders ab. Ein Mann der Belegschaft kam ums Leben, während sich der Pilot und ein anderer Flieger retten konnten. Ein dritter Flugzeug stürzte in Melbourne ab.

Letzte protestantische Kirche in Moskau geschlossen.

Moskau, 7. Aug. Die neue Welle der Religionsverfolgung in der Sowjetunion hat nunmehr auch das letzte protestantische Gotteshaus in Moskau, die deutsche Petrus- und Paulus-Kirche, zerstört. Nachdem schon vor zwei Jahren der einzige übriggebliebene evangelische Geistliche in Moskau, Pastor Ströhl, verhaftet worden war, hatten sich die Gläubigen trotz allem auch noch weiter jeden Sonntag in dieser Kirche zu Gottesdienst eingefunden.

Am Sonntagnachmittag fanden die evangelischen Kirchenbesucher ihr Gotteshaus plötzlich verschlossen vor. Vor der Kirche standen Lautsprecher des GPU, auf denen die Einrichtung des Gotteshauses fortgeschleppt werden sollte.

Die Schließung der letzten protestantischen Kirche Moskaus trifft auch die hier vertretenen Botschaften und Gesandtschaften der Länder evangelischen Bekanntschafts, die vor allem die deutsche Botschaft, die britische Botschaft, die Botschaft für die Vereinigten Staaten sowie die Gesandtschaften Lettlands, Estlands, Finnlands, Schwedens, Norwegens und Dänemarks, deren Mitglieder nunmehr der Möglichkeit beraubt sind, ein evangelisches Gotteshaus in Moskau zu besuchen.

Die Schließung der Petrus- und Pauluskirche erfolgte ohne jede rechtliche Begründung, da die evangelische Gemeinde die hohen Steuern für ihr Gotteshaus voll ausgebracht hatte. Im übrigen ist die Schließung der deutschen evangelischen Kirche nicht vereinzelt, vor wenigen Tagen wurde die letzte polnische katholische Kirche in Moskau geschlossen, ferner sind sämtliche griechischen Kirchen in Moskau dem Zugriff der Besatzer in letzter Zeit zum Opfer gefallen.

Hauptredakteur: Heinrich Günther.

Stellvertreter des Hauptredakteurs: Heinrich Karl Kaus, Deutscher Konsul in Moskau; S. S. Schmid, Vertreter des Wissenschafts- und Pressewesens; Dr. Heinrich Kaus, Vertreter des Reichs- und Reichswirtschaftsministeriums; W. P. Pöschel, für die Auslands-Propagandisten und den Sportverein; Heinrich Schmid, für den Bildwesen; Dr. Heinrich Kaus, für den Auslands- und Pressewesen; Otto Käfer, stellvertretend in Wiesbaden.

Dr. Heinrich Kaus, für den Auslands- und Pressewesen; C. Schellenberg für Konsulatsbüro, Wiesbaden, Langgasse 22, "Konsulats-Haus". Schriftleitung:

Dr. Paul Kaus, Söhne Schellenberg und Verlagsleiter Heinrich Pöschel.
Die Ausgabe umfaßt 12 Seiten und das Unterhaltungsblatt sowie die Beilage "Alt-Raßia".

versprechen sollte, als Voraussetzung zu irgendwelchen Verhandlungen. Aber der Papst wußte es nicht, gleichzeitig ähnliche Entscheidungsfragen auch an die anderen Mächte zu richten. Er brachte dadurch die deutsche Regierung in eine Lage, die es der Entente leicht machte, Deutschland die Schuld an der Fortsetzung des Krieges zuzuschreiben.

Im Jahre 1920 übernahm dieser Runtius der Systemzeit die auf sein Befolgen mit Hilfe des Zentrums eingerichtete Runtiatur in Berlin und nutzte die einzige Machtstellung, die das Zentrum in allen deutschen Ländern und im Reich besaß, dazu aus, um 1925 das sogenannte Runtiatur mit Bayern und 1929 das Konföderat mit Preußen abweichen sowie andere Verträge, darunter auch ein Konföderat mit dem Reich vorzubereiten. In dieser Zeit war der ungewöhnlich kluge und scharfe Mann der Herr des deutschen Epitopias und trug mit dazu bei, daß zu Bischöfen nur brave Professoren und Verwaltungsbeamte ernannt wurden und die sich daran gewöhnten, vom Runtius oder von den Zentrumsbüro Rosas und Pöschel geleitet zu werden.

Pacells Stellung war in den vergangenen Jahren bisweilen stark umstritten. Viele Geister haben dem Unterstaatssekretär Pizzardi den Verlust zugeschrieben, Pacelli zu führen. Der Papst hat diesen Gerüchten 1935 ein Ende gemacht, indem er sein Befolgen zu Pacelli öffentlich durch die Ernennung zum Camerlengo der römischen Kirche bezeugte. In dieser Eigenschaft ist Pacelli zum Tode des Papstes bis zur Wahl des Nachfolgers eine Art Interims-papst. Diese Ernennung hat Pius XI. wohl auch mit Rücksicht auf die kriegerische Wollust und die gespannten Beziehungen des Bistums zu einigen Staaten getroffen, damit während der etwa drei Wochen dauernden Wahlvorbereitungen in der Politik des Bistums kein Vakuum eintrete.

Pacells Stellung ist heute noch außerordentlich stark. Auf ihn konzentriert ist das Vertrauen des französischen und amerikanischen Katholizismus, von dem deutschen Bischöfen zu schwören. Wer er ist wohl schon zu mögen, um eine Zweidrittel-Mehrheit im Kardinalskollegium und damit die Papstwahl erreichen zu können. Man lagt nach den Erfahrungen des letzten Jahrhunderts: Wer das Konklave als "Papst" betrifft, verläßt es wieder als Kardinal.

Die Persönlichkeit des Kardinal-Staatssekretärs Pacelli.

Aus der ausschweifenden Brochüre "Männer um den Papst", Zentralauszug der NSDAP. Franz Gher Rauch, G. m. b. H., Berlin.

Alle leitenden Ämter an der Kurie erlöschten mit dem Tode eines Papstes, damit der nächste Papst formal nicht festgestellt ist und seine Kardinaltitel verlieren kann. Darum kann man sagen, daß diese Männer um den Papst zugleich auch die Männer des Papstes sind. Das gilt heute erst recht, weil Pius XI. von jeder ein sehr autoritärer Seite war, die sich als Lehrer von Herkunft einer weitgehenden Freiheit von fiktiven Gemeinschaften bewohnte und seinen Mitarbeitern das Leben nicht leicht gemacht hat. Aber es ist doch auch nicht so, daß er leidenschaftliche Geister nicht ertragen konnte, er war sie vielmehr an.

Der Mann seines höchsten politischen Vertrauens ist heute der Kardinal-Staatssekretär Eugenio Pacelli, der seit dem Jahre 1929 dieses Nachfolger des großen Juristen Kardinal Gaspari dieses Amt innehat. Während Pius XI. Gaspari von seinem Vorgänger Benedikt XV. freimüsig übernahm, damit er das eingesetzte Werk der Verhandlungen mit Italien und der Begründung des Vatikanstaates zu Ende führen konnte, ist die Bewußtsein Pacelli eine verhältnismäßig freie Wahl gewesen. Doch war dieser erfolgreiche Runtius längst ein Favorit des kurialen Diplomaten. Der thüringische Gaspari hat ihm zweifellos als den geeigneten Nachfolger vorgeschlagen.

Schon der Vater Pacelli war ein hoher Kurialbeamter an der päpstlichen Amtsatur und durch die Mitarbeiter an der Kodifizierung des neuen liturgischen Gesetzbuches dem Kardinal Gaspari befreundet. Der Sohn, ebenso wie der Vater, ein gebürtiger Römer aus vornehmer Familie, wurde am 2. März 1876 geboren und schlug bald nach seiner Priesterweihe den Weg in die päpstliche Diplomatie ein. Er trat 1901 als Ministrant in das Staatssekretariat und erhielt daneben eine Professur für liturgische Diplomatie an der päpstlichen Amtsschule. In seiner vornehmlichen Stellung erhob ihn 1911 der düstere Staatssekretär Pius X., der spanische Kardinal Merrit del Val, der gefürchtet und verhöht war wegen seiner Glaubensstrenge und

Wohlneigung aller modernen Bestrebungen im Leben der Kirche. Pacelli wurde als Sollito, zusammen mit dem fast gleichaltrigen Nicola Canali, einem Sprößling aus italienischem Adel, der wichtigste Mitarbeiter des Staatssekretärs und nahm in sich den unverhüllten Geist dieser Männer und ihres Papstes an. Eine seiner ersten Taten war 1914 die Verhandlung des ersten mit Serbien abgeschlossenen Konföderat, das von Belgrad her gesehen, den Anschlag auf die Habsburger Monarchie und die Vereinigung der römisch-katholischen Serbien mit dem orthodoxen Serbien propagandistisch vorbereiten sollte.

Aber es war merkwürdig: als nach Ausbruch des Weltkrieges Benedikt XV., der konsonante Diplomat, auf den Papstthron gewählt wurde und logisch den französischen Kardinal Merrit del Val samt seinem Gehilfen Canali auf einen toten Posten abholte, wußte sich Pacelli bei diesem tödlichen Wechsel wie ein Kind am Hals des Papstes zu halten, vielleicht weil der neue Papst ihn schon in der Zeit früher gelernt hatte, als er selbst Unterstaatssekretär war (1901-1908).

Heute beginnt für Pacelli erst recht eine glänzende Laufbahn. Benedikt setzt den erst 43jährigen Prälaten im Jahre 1917, als der Weltkrieg seinen entscheidungsvollen Höhepunkt zu erreichen scheint, auf den sogenannten Posten eines Runtius in München, was damals gleichbedeutend war mit der Vertretung des Bistums beim Deutschen Reich. Raum war der neue Runtius in München eingetroffen, erhielt er einen der jabstalen Aufträge, den es damals wohl geben konnte, und der ihn in eine unmittelbare Zusammenarbeit mit Matthias Erzberger und Scheidemann brachte, den Gegenspieler von Ludendorff. Er reiste im Sommer 1917 wiederum nach Berlin und in das Kaiserliche Hauptquartier, um hier einen päpstlichen Bericht der Friedensvermittlung zu bearbeiten und der deutschen Regierung ein bindendes Verhandlungsprogramm zu entlocken. Er ging dabei so weit, daß er im Auftrage des Papstes eine englisch-französische Anregung in Berlin vorlegte, wonach Deutschland sich über seine Absichten bezüglich Belgiens erläutern und die Wiederherstellung der belgischen Neutralität

Montag, 8. August 1938.

nationalsozialistische Gemüths durchgespielt habe, es auch um das Werk gut steht. Rasse habe die neue Zeit richtig verstanden und, selbst so wichtige Gesichtspunkte wie Rasse und Wirtschaft müssen von ihr praktisch und theoretisch zur Lösung gebracht. Das der befürchtete Weg konsequent weiter verfolgt werde, sei das Ziel der Firma und sein Wunsch.

Ein Telegramm an den Führer und ein Siegesschell beschlossen die bedeutende Feier. Ein Festkabinett im Kurhaus für etwa 600 Personen schloss an.

Das Belegschaftsfest.

Um Zeichen engster Werkerkundheit hand auch das Belegschaftsfest im Schlosspark, das zu einem wahren

Volksfest wurde. Schon in den Nachmittagsstunden waren Felsplatz und die geräumigen Zelte überfüllt, und man glaubte sich angehüts der Schieghuden, Jüderstände und Karussells mitten in einem Tummelmarkt der Freude verirrt, denn der Abendang fröhlicher Menschen nahm gegen Abend geradezu unheimliche Formen an. Freude nach der Arbeit war das Lösungswort, dem Täusende von Werksangehörigen mit ihren Familien, aber auch zahlreiche andere Gäste nachkamen. Für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt worden, und für die Unterhaltung sorgten unermüdlichen Werkskapellen und witzigen Abioger, die mit viel Humor und Nachdruck gerade die ältere Werkereneration auf die Tanzfläche batzen.

In den Abendstunden glich der Park am Schloss einem Märchenhain. Lampionsfetzen erfüllten die alte Kastanienallee mit gedämpftem Licht, aus den Wiesen schossen bunte Blümchen gleich feurigen Tulpen und den abstehenden Hintergrund bildete eine angesetzte Flaggensparade zu Ehren der aus 22 Nationen erschienenen Gäste. Gegen 10 Uhr füllte sich die Uferpromenade mit Menschenmassen, alle Fenster des hellerleuchteten Schlosses waren dicht belebt, als noch über die mit der Zahl 75 geschmückten Teichbäume die erste Rakete des Feuerwerks auf der Rettbergsau hochzog und der nächsten halben Stunde ein Farben- und Feuerwerk der Rauhen Weltgemeinschaft verludete.

Wiesbadens Schönheit am Rheinufer

repräsentiert das neue Verwaltungsgebäude der Firma Kalle & Co.
Mitwirkende beim Neubau und bei der Ausstattung empfehlen sich:

Georg Bruch

Bauunternehmung • Mainz

Ausführende Firma des Verwaltungsgebäudes

Büscher & Hoffmann AG. Mainz

führten aus: 1. rd. 1600 qm Grundwasser-Isolierung
2. „ 1000 „ Terrassen-Isolierung
3. „ 1000 „ Migroleum-Dämmsschicht DRP.
4. „ 1000 „ Ultraplano-Terrassenbelag DRP.

De Te We

Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G.

Frankfurt a. Main • Grüneburgweg 119

Vollautomatische Fernsprechsanlage für Post- u. Hausverkehr modernster Ausführung

CARL REICHWEIN WIESBADEN

Spezial-Geschäft in Wand- u. Boden-Platten

Lieferung sowie Ausführung

Vertretung der Firma Villeroy & Boch, Mettlach

CARL RITTER

Gläsermeister

Rathausstr. 34 Wiesb.-Biebrich Ruf 60181

Übernahme sämtl. Gläserarbeiten jegl. Art

Mechanische Schreinerei

Das Wiesbadener Tagblatt ist gerne bereit,
bei der Ausarbeitung von Plänen für
Sonderwerbungen behilflich zu sein

Die Abwasserreinigungs-Anlagen
des Verwaltungsgebäudes lieferte

OMS Deutsche Abwasser-Reinigungs-Ges. m.b.H.
Städtereinigung • Wiesbaden • OMS-Haus

Kläranlagen für Städte, Gemeinden, Industrie und Einzelhäuser

Ott & Co. Baudekorationsgeschäft

Inhaber W. Schütz
Ausführung von Stuck-, Rabitz-, Tüncher-, Maler- und Anstricharbeiten. Spezialität: Kunstein- und Edelputzfassaden. Moderne Raumgestaltung

Wiesbaden. Platanenstr. 36. T. 23359

A. Salizé Bau- und Kunstglaserei Schreinerei • Hobelwerk

Seit 1862 Spezialität: Stumpf'sche Reformschiebefenster
Wagner'sche Normaldoppelfenster

Wiesbaden-Biebrich Adolfstraße 1 • Fernsprecher 60277

MARMOR-INDUSTRIE Hahn & Sohn

Darmstadt • Kiesstraße 22 • Ruf 4681

Marmor- und Naturstein-Arbeiten in allen Gesteinsarten

Friedrich Delp • Darmstadt

Dampfziegelei • Frankfurter Straße 80, Fernsprecher 3473

Verblend-Klinker
Verblend-Klinker-Riemchen
Belastungs-Klinker
Viellochsteine
DeDa-Viellochstein
für 30er Mauerwerk
Hintermauersteine

Verwaltungsneubau Kalle & Co. AG., Wiesb.-Biebrich: Gesamtlieferung der Bunt-Verblend-Klinker und der Belastungs-Klinker.

Rolladen-Klein

Frankfurt-Höchst • Gerlachstraße 16 • Ruf 12170

HOLZ- UND WELBLECH-ROLLÄDEN
GESTEMMTE FENSTERLÄDEN
ROLL- UND SCHERENGITTER
Verdunkelungen

→ (Vertretung für Bezirk Wiesbaden zu vergeben)



Wenn ein verliebter junger Mann

nächtlicherweise die Dame seines Herzens in eine kleine, verschwiegene Villa einführt um sie dort ungestört mit Witz, List und Kühnheit als seine Frau zu gewinnen, dann muß das eine amüsante Gefangenshaft werden. Dann jedoch kommt die große Enttäuschung für den „Mädchenräuber“ — und schließlich eine Überraschung, die ihn glücklich macht.

Viktor de Kowa

spielt diesen draufgängerischen jungen Mann von scharmanter Frechheit —

Luise Ullrich

ist die entführte Eva, von einer reizenden Natürlichkeit u. spitzbübischem Drögligkeit. Beide wieder vereint in dem reizenden Lustspiel

Ich liebe Dich

Ein Film, an dem Sie Ihre heile Freude haben werden!

Morgen Premiere!

THALIA

Nerven, Herz und Schlaf
müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Versuchen Sie schnell **Energeticum**, das überragende seit Jahren immer bestbewährte natürliche Nervennährmittel. Bei Herzschwäche, Nervenschwäche u. Schlaflosigkeit bester Erfolg, gibt Ruhe und natürliche, erquickenden Schlaf. **Energeticum** ist ges. gesch. Nur zu haben:

Wiesbadener

Kräuter- u. Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13.

Feinster Braken-Tee 125 g **RM. 1.25**
kräftiger aromatischer Aufguss. Sehr ergiebig, deshalb sehr billig im Gebrauch.
Andere vorzügliche Teemischungen
125 g von RM. 1. an **3% Rabatt!**
Drögerie Tauber Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34
Telefon 22121

Zurück

Dr. Hans Wachenhusen
Rheinstraße 86

Steinfüße

Jeder Liter **-15**
Gelegläser **-10**
Eimachgläser **25**
Softbretter
Ird. Geschirre

Mollath
Schulberg 2

Lesen Sie **täglich** im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen. Sie finden vieles, das Sie interessiert!

Kurzwaren im Lichthof!

Im Sommer-Schluß-Verkauf wurden die Stoffe billig gekauft — und jetzt sollen sie zu hübschen Kleidern, Blusen und Mänteln verarbeitet werden — natürlich mit

Kurzwaren von Krüger & Brandt

Armbänder unbedeckt Paar	10	Nadelmappe mit Einfädeln Stück	6
Armbänder bedeckt und unbedeckt Paar	18	Gurtband, schwarz u. weiß mit Stäbchen Mtr.	20
Stecknadeln 50 Gramm Dose	10	Nähgarn 500 Mtr. Rolle	20
Druckknöpfe 3 Dutzend	12	Reißverschlüsse in allen modischen Farben u. verschiedenen Ausführungen	

Zum Selbtschneidern die „sprechenden“

Ultra-Schnitte

an unserer Schnittmuster-Abteilung im Erdgeschoß

Beachten Sie unser Spezialfenster!

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Erholung und ein gemütlicher Nachmittag ist eine Zwetschenkuchenfahrt zum Heidenfahrt!

Fahrpreis: Hin- und Rückfahrt 60 Pf. — Fahrten jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag — Abfahrt nachm. 3½ Uhr vor den Rheinterrassen.



3
Eine-Mark-Fahrten
mit Musik

Dienstag und Donnerstag nach Frankfurt a. M. u. zurück 8.00 Uhr ab Wiesbaden-Biebrich 19.45 „ an 4½ Stunden Aufenthalt. Verbilliger Eintritt zum Tier- und Palmengarten, Luftschiffhafen und Luftschiff Mittwoch 14.30 Uhr m. Expressdampfer „Blücher“ ins Blaue! Außerdem Mittwoch 10.07 Uhr besonders billige Ferienfahrt bis St. Goarshausen u. zurück

RöIn - Düsseldorf

Die grossen weißen Schiffe
Auskunft, Ferienhandzettel und Fahrtscheine in sämtl. Reisebüros, Wiesbaden-Kur- und Verkehrsverein und Agentur Wiesbaden-Biebrich, Ruf 021 44/45

Württemberg
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Bei Bedarf denken Sie immer der guten und sorgfältigen Bedienung der

Färberei Capitain

Chemische Reinigung

Yorckstraße 17 — Telefon 25186 Annahmestellen in allen Stadtteilen

Gebt den Tieren

täglich und öfter frisches Trinkwasser.

SCALA

Nach vollzogener Renovierung

Mittwoch, den 10. August 1938

Saison-Eröffnung

Nur 6 Tage (bis einschl. 15. Aug.)

Sensations-Programm

Einmalig - erstmalig in Wiesbaden

9 Welt-Aktuationen!

Sie werden Ihre „SCALA“ im neuen prachtvollen Gewandekau wieder erkennen

Beachten Sie die morgige Anzeige!

Miet-

• Pianos

monatl. ab 5,-

Sedanplatz 7,1 t.

*Den Worts bloß:
„Gef“ zu „Hof“!*

*gegen
dicke Gelenke
trägt man eben
Gummistrümpfe
von*

*Stoß nach.
Taunusstraße 2*

Verreist

Frau Dr. med. M. Dorn
Fachärztin für Haut- und Geschlechtsleiden

Wiesbaden Wilhelmstr. 58

Heute entschlief nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter

Frau Mathilde Wagemann geb. Winter

im 67. Lebensjahr.

Louise Renz, geb. Wagemann

Dr. med. Kurt Renz

Anita Hofmann, geb. Wagemann

Dr. med. Hans A. Hofmann

Carola Goertz, geb. Wagemann

Gustav Goertz

und 5 Enkelkinder.

Wiesbaden, den 7. August 1938.
Humboldtstr. 17

Die Einnäscherung findet in aller Stille statt.
Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.